

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 34

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

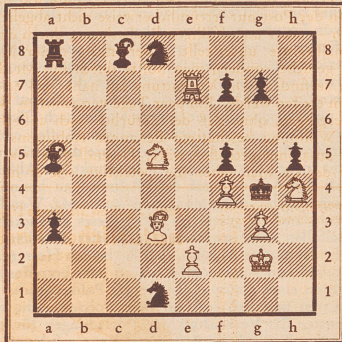
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schach

Nr. 242 24. VIII. 1934 • REDAKTION: J. NIGGLI, KASERNSTR. 21c, BERN

Problem Nr. 719

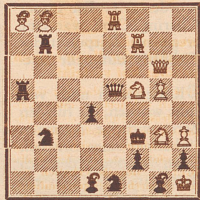
A. SAYER, MÜNCHEN
Schwalbe 1934



Matt in 3 Zügen

Problem Nr. 720

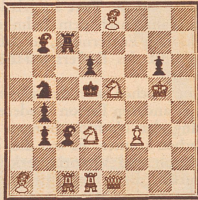
R. Cofman, Moskau
2. Pr. Issaëff — Ged. Turn. 1933



Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 721

S. M. Birnoff
3. Pr. Issaëff — Ged. Turn. 1933



Matt in 2 Zügen

Partie Nr. 284

Gespielt in der 12. Runde
des Internationalen Meisterturniers in Zürich.

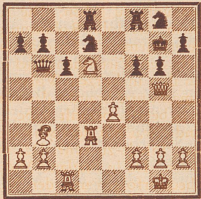
Weiß: Dr. A. Aljehin.

Schwarz: Dr. E. Lasker.

1. d2—d4
2. c2—c4
3. Sg1—f3
4. Sb1—c3
5. Lc1—g5
6. e2—c3
7. Ta1—c1
8. Lf1—d3
9. Ld3×c4
10. Lg5×c7
11. Sc3—c4
12. Se4—g3
13. 0—0⁸⁾
14. Sg3—f5
15. Sf3×d4
16. Lc4—b3
17. Sd4×f5
18. Dd1—d6
19. Tf1—d1

- d7—d5
- e7—e6
- Sg8—f6
- Lf8—e7
- Sb8—d7
- 0—0
- c7—c6¹⁾
- d5×c4
- Sf6—d5
- Dd8×c7
- Sd5—f6²⁾
- e6—e5
- e5×d4
- De7—d8⁴⁾
- Sd7—e5
- Lc8×f5
- Dd8—b6⁵⁾
- Se5—d7⁶⁾
- Ta8—d8

20. Dd6—g3
21. Dg3—g5⁷⁾
22. Sf5—d6
23. e3—c4⁸⁾
24. Td1—d3
- g7—g6
- Kg8—h8
- Kh8—g7
- Sf6—g8
- f7—f6⁹⁾
25. Sd6—f5+!
26. Dg5×g6 Aufgegeben¹⁰⁾



¹⁾ Dr. Lasker wählt wie in der Partie gegen Euwe die orthodoxe Verteidigung. Vielleicht folgt er dieser Partie in den nächsten Zügen nur zu getreu; er erleichtert seinem Gegner damit das Gegenspiel.

²⁾ Schwarz verzichtet auf die natürlichere Springerentwicklung d7—f6, um in Sd7 einen Rückhalt für den Vorstoß des e-Bauern zu behalten.

³⁾ Weiß nützt die Schwäche, die durch die Einsperrung des Läufers c8 entstanden ist, sehr fein aus. Schwarz soll auf das beabsichtigte Sf5 die Dame nicht ohne Tempoverlust ziehen können.

⁴⁾ De8 ermöglicht nach 15. Sf3×d4 mit 16. Sd6 und 17. Sd4 bis f5 einen übermächtigen Druck auf f7.

⁵⁾ Der entscheidende Fehlzug! Schwarz spielt von nun an mit Damenvorgabe, da er mit dieser Figur überhaupt nicht mehr zu Worte kommt. Der Damentausch überläßt dem Weißen allerdings auch einen kleinen Stellungs Vorteil. Zu sehr spannenden Verwicklungen hätte dagegen nach Dr. A. Seitz 17. . . g6 führen können; z. B. 18. Dd6 Te8 19. f4 Sd3! Natürlich war auch Dc7 besser als der Textzug.

⁶⁾ Erzwungen. Auf Te8 folgt Sh6+!

⁷⁾ Aljehin hat die Abseitsstellung der Schwarzen Dame mit wenigen Zügen glänzend ausgenutzt.

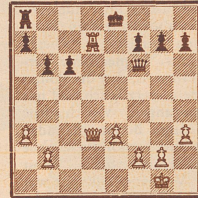
⁸⁾ Droht natürlich e5, öffnet aber auch dem Turm den Weg nach der g- und h-Linie.

⁹⁾ In verzweifelter Situation ein Fehlzug, der einen hübschen Partiestschluß gestattet.

¹⁰⁾ Dem Matt ist nicht auszuweichen. Bedauerlicherweise sind die beiden größten Schachspieler der Gegenwart in einem Moment aufeinander gestoßen, als Dr. Lasker im Vergleich zu den ersten Turniertagen nur noch mit halber Kraft spielte.

Ein lehrreicher Partiestschluß.

R. Cross



Michell

Im englischen Nationalturnier kam es in der Partie Michell—R. Cross zu nebenstehender Stellung. Schwarz glaubte sich mit Kf8—e8 genügend gesichert, um nun auf Bauernraub auszugehen zu können; er zog also: Df6×b2(?). Die Strafe für solchen Leichtsinns folgte aber auf dem Fuße. Weiß antwortete 24. Te7 und es folgte einfach und zwingend 24. . . Da2 25. Dd7+ Kf8 26. Dd6+ und Schwarz gab auf, da 26. . . Kg8 Matt in zwei Zügen. (27. Tb8+) zur Folge hat. Nicht besser wäre es Schwarz ergangen, wenn er 24. . . Da1+ 25. Kh2 De5+ 26. f4 Dc6 versucht hätte, da Weiß die einfache Fortsetzung 27. D×h7 zur Verfügung hatte.

NACHRICHTEN

Dr. Max Euwe ist von Zürich aus direkt nach Leningrad abgereist, wo er zusammen mit Kmoch an einem Turnier der stärksten russischen Meister (Botwinnik, Rjumin etc.) teilnehmen wird.

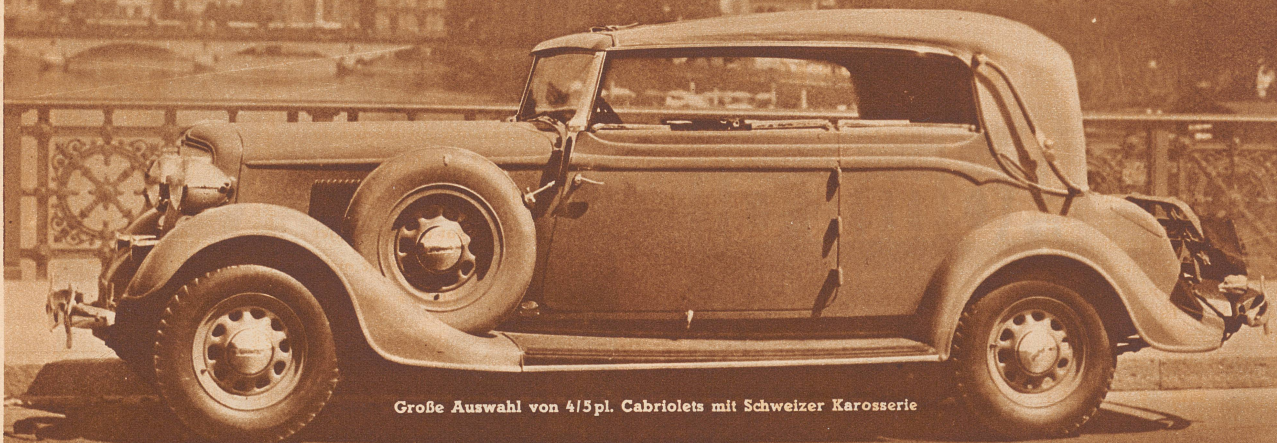
Dr. A. Aljehin hat die Bearbeitung sämtlicher Partien für das Züricher Turnierbuch übernommen. Das Internationale Meisterturnier von Zürich erfährt mit der Herausgabe dieses Turnierbuches den würdigen Abschluß, und die Schachwelt erhält ein neues Werk des Weltmeisters, dessen gründliche Gesiosierungen für die weitere Entwicklung der Eröffnungstheorie jweilen richtunggebend sind.

CHRYSLER-PLYMOUTH

der bei Saurer montierte Wagen ist prompt lieferbar

48% Schweizer-Arbeit und -Material, Grund genug, um dem Plymouth den Vorzug zu geben

Preise ab **FR. 6100.-**



Große Auswahl von 4/5pl. Cabriolets mit Schweizer Karosserie

Die Generalvertretung: **AUTOMOBIL- UND MOTOREN A.G., ZÜRICH**
AMAG Bureaux und Ausstellungslokal: Bahnhofstraße 10, Telefon 56.716. Ersatzteillager und Werkstätten: Panorama-Garage, Kreuzstraße 4
Untervertreter für Winterthur und Umgebung: Eulachgarage A. G., Winterthur